

Auskunft über Chile

im Zusammenhang mit dem Besuch des chilenischen
Finanzministers Sergio de Castro Spikula
bei Herrn Bundesrat Brugger

Allgemeines:

Fläche:	756'626 km ² , ohne die Gebiete der Antarktis
Bevölkerung:	10,4 Mio Einwohner
Bevölkerungsdichte:	14 Einwohner pro km ²
Staatsform:	Republik, unabhängig seit 1810
Regierung:	Militär-Junta, die seit dem Sturz des Allende-Regimes (11.9.73) von General Augusto Pinochet Ugarte (Staatspräsident) ohne Mitwirkung eines Parlamentes geleitet wird.

Chile ist Mitglied der UNO, der Organisation der amerikanischen Staaten, der Allianz für den Fortschritt, der ALALC und der SELA (ein Wirtschaftssystem Lateinamerikas).

Wirtschaft

a) Allgemein

Die Wirtschaftslage, die noch in der ersten Hälfte 1975 als prekär bezeichnet werden musste, hat sich seither und vor allem im laufenden Jahr merklich verbessert. Das Bruttoinlandsprodukt, das bereits 1976 eine Zunahme um ca 6% aufwies (1975: Rückgang um 14,7%) soll nach offiziellen Schätzungen in diesem Jahr um 8 bis 10% zunehmen. Diese positive Entwicklung wird durch eine Reihe von Massnahmen gefördert, welche die Regierung in den letzten Jahren getroffen hat. In einigen Wirtschaftszweigen werden in diesem Jahr kräftige Produktionszunahmen erwartet, so z.B. in der Industrie und

in der Bauwirtschaft. Die Arbeitslosigkeit hat sich verringert. Auch ist es gelungen, die Inflation weiter einzudämmen.

Das Wirtschaftsprogramm vom April 1975, auch unter der Bezeichnung Schocktherapie bekannt, wurde durch ein im Juni des darauf folgenden Jahres verabschiedetes Programm, welches die zweite Phase der Wirtschaftssanierung einleitete, ersetzt. Im Rahmen dieses Programmes ist vor allem die Wiederaufwertung des Pesos um ca. 11%, der gegenüber dem Dollar zu stark abgewertet worden war, zu erwähnen. Durch diese Aufwertung war es möglich, dringend benötigte Importwaren, wie Rohstoffe, Maschinen, Werkzeuge und Ausrüstungsmaterial zu verbilligen und damit indirekt zur Exportförderung beizutragen. Der Pesokurs wird aber nach wie vor dem Preisauftrieb durch tägliche Miniabwertungen angepasst. Neben dieser Wechselkurspolitik enthält der Wirtschaftsplan eine Reihe von flankierenden Massnahmen, wie Neuregelungen im Kreditwesen, Abbau der Staatsausgaben, Steuerreform ab 1977 etc.

Im März und April dieses Jahres gab die Regierung Massnahmen bekannt, die eine neue Phase der Wirtschaftsentwicklung mit beschleunigtem Wachstum, grösseren Investitionen, höherer industrieller Produktivität, verbesserter Beschäftigungslage sowie einer Kaufkraftherhöhung und Nachfragebelebung einleiten soll. Zu diesem Massnahmepaket gehört auch die nach dem Austritt Chiles aus dem Andenpakt verfügte Aenderung des Gesetzes Nr. 600 über Auslandsinvestitionen, die durch die Gleichstellung der ausländischen mit inländischen Investoren erheblich verbesserte Bedingungen für ausländisches Kapital mit sich bringt.

b) Aussenhandel

Die Lage ist befriedigend. Im Jahre 1976 schloss die Handelsbilanz mit einem Aktivsaldo von 474 Mio \$ ab (1975: minus 241 Mio.). Die Bilanz dürfte voraussichtlich auch in diesem Jahr

aktiv ausfallen. Die Einfuhr weist dank der Lockerung der Importpolitik (stufenweiser Abbau der Zölle, Erleichterungen der Import- und Devisenbestimmungen) steigende Tendenz auf. Bei der Ausfuhr zeigt sich eine erfreuliche Entwicklung, insbesondere bei den nicht traditionellen Erzeugnissen. Die Abhängigkeit von Kupfer - immer noch das wichtigste Exportprodukt - wird geringer. Sein Anteil an der Gesamtausfuhr dürfte sich in diesem Jahr auf 55% vermindern (1976: 60%; 1973: 80%).

c) Zahlungsbilanz

Dank der günstigen Entwicklung des Aussenhandels und des erheblichen ausländischen Kreditzuflusses (internationale Kreditinstitute, USA Banken sowie neuerdings auch südamerikanische und europäische, auch schweizerische Banken) lässt zum mindesten auf eine einigermaßen ausgeglichene Zahlungsbilanz schliessen. Für 1976 wurde ein Ueberschuss von 476 Mio \$ angegeben. Chile will bis auf weiteres auf Konsolidierungen verzichten und seinen Auslandsverpflichtungen für 1977 termingemäss nachkommen. Der Schuldendienst beläuft sich auf etwa 860 Mio \$. Die gesamte Auslandsschuld wird per Ende Juni 1977 mit 4,5 Mrd. \$ angegeben.

d) Gold- und Devisenreserven

31. Dezember 1976	720 Mio \$
15. Juni 1977	703 Mio \$ (Juni 1976: 300 Mio \$)

Wirtschaftliche Beziehungen zwischen der Schweiz und Chile

Abkommen: Handelsvertrag vom 31.10.1897 (Meistbegünstigung)
 Zusatzabkommen vom 17.6.1955 (nicht ratifiziert)
 3 Schuldenkonsolidierungsabkommen vom 28.7.1972,
 7.1.1975 und 11.2.1976.

Warenverkehr (in Mio Franken):

<u>Einfuhr</u>	<u>Jahr</u>	<u>Ausfuhr</u>
24,7	1971	64,8
15,2	1974	39,6
15,6	1975	33,4
10,6	1976	35,7
8,6	1976 (8 Mte)	25,2
22,9	1977 (8 Mte)	29,3

Die kürzliche Zunahme der Einfuhr ist vor allem durch Silberlieferungen im Werte von 14,8 Mio Franken zu erklären. Die merkliche wertmässige Erhöhung bei der Ausfuhr ist auf die verbesserte Devisenlage Chiles sowie wahrscheinlich auf die Wiederaufnahme der Gewährung der Exportrisikogarantie für mittel- und längerfristige Geschäfte zurückzuführen.

<u>Exportrisikogarantie:</u>	Fakturabetrag	49 Mio Fr.
(Stand 7.10.77)	Bundesengagement	35 " "
	G.A.	133 " "

Konsolidierungen: Am 11. Februar 1976 wurde das letzte Abkommen über die Konsolidierung kommerzieller Schulden abgeschlossen. Mit den drei mit Chile vereinbarten Schuldentilgungsplänen konnte die Begleichung von Forderungen schweizerischer Gläubiger im Betrage von rund 47 Mio Franken erreicht werden. Seit Anfang des Jahres 1976 erfolgen die laufenden chilenischen Zahlungen pünktlich.

Kredite: Die Kreditwürdigkeit Chiles ist auf dem internationalen Finanzmarkt (auch Euromarkt) im Zunehmen. Die drei schweizerischen Grossbanken haben die Gewährung von Finanzkrediten für verschiedene Zwecke wieder aufgenommen. Ein Kreditvertrag für 50 Mio Franken wird demnächst dem Banco Central de Chile zur Unterzeichnung unterbreitet. Es handelt sich, wie dem chilenischen Finanzminister bekannt ist, um einen Exportkredit von 36 Mio mit ERG-Deckung sowie um einen Finanzkredit von 14 Mio Franken.

Investitionen: Die schweizerischen Investitionen in Chile sind mit Ausnahme derjenigen von Nestlé und der pharmazeutischen Industrie nicht sehr bedeutend. Die chilenischen Behörden waren auf unsere seinerzeitigen Vorschläge um Abschluss eines Investitionsschutzabkommens nicht eingetreten.

Ae. 12.10.77

Allfällige Fragen an den chilenischen Finanzminister

1. Wirtschaftslage Beurteilung der gegenwärtigen Lage der chilenischen Wirtschaft und ihrer künftigen Entwicklung.
2. Reprivatisierungen In welchem Ausmass sind oder werden die verstaatlichten bzw. unter staatlicher Kontrolle gestellten Betriebe reprivatisiert? Welche Bereiche bleiben nach wie vor der Tätigkeit des Staates oder der staatlichen Ueberwachung vorbehalten?
3. Agrar-Reform Welche Fortschritte hat diese Reform, die bereits vor ca. zehn Jahren unter Präsident Frei eingeleitet worden war, gezeitigt? Wie ist deren Auswirkung auf die Versorgung des Landes mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie auf die Abhängigkeit von Agrarimporten zu bewerten?
4. Erdölvorkommen Laut Presseberichten wird die Prospektionstätigkeit in bezug auf die Gewinnung von Erdöl in der Magellanstrasse und auch von Naturgas verstärkt. Verspricht die künftige Entwicklung eine merkliche Unabhängigkeit vom Ausland und somit eine wesentliche Entlastung der Zahlungsbilanz?
5. Diversifizierung der Ausfuhr Nach Berichten, die wir erhalten haben, soll der Anteil der Kupferausfuhr im laufenden Jahr nur noch 55 % der Gesamtausfuhr ausmachen (1973: 80 %). Lässt sich diese für das Land begrüssenswerte Diversifizierung der Exportstruktur auch in Zukunft aufrechterhalten oder sogar noch verbessern?
6. Investitionsschutzabkommen Bereits in den sechziger Jahren hatten wir Chile den Abschluss eines Investitionsschutzabkommens vorgeschlagen, ohne jedoch von den chilenischen Behörden eine positive Reaktion zu erhalten. Das neue chilenische Investitionsgesetz dürfte nun einen vermehrten Anreiz für ausländische, allenfalls auch für schweizerische Investitionen in Chile bieten. Würde unter diesen Verhältnissen ein neuer Vorstoss für den Abschluss eines Abkommens über die gegenseitige Förderung und den Schutz von Investitionen von der chilenischen Regierung wohlwollend geprüft werden? (Modell s. Beilage)

*Vorsicht!
Wäre innenpolitisch
kaum sehr populär
Ich würde zwar sanft
noch keine Taxen
übergeben.*

Beilage

12.10.77 Ae

*Herrn Bundesrat
Brugger*

A.

Berne, le 11 octobre 1977

Monsieur le Directeur Jolles
l'Ambassadeur Rothenbühler

Le Chef du Département recevra le Ministre des finances du Chili, M. Sergio de Castro Spikula, à la demande de ce dernier, le 21 octobre à 9.30 h. De Castro entend faire une visite de courtoisie, exposer la situation économique de son pays, procéder à un échange de vues très générales et répondre à nos éventuelles questions, ceci à l'occasion du Symposium latino-américain de Montreux.

Dans cette perspective, je vous remets en annexe, aussi à l'intention du Chef du Département, un exposé sur le Chili et nos relations économiques avec ce pays, de même qu'un petit catalogue de questions que l'on pourrait poser.

Au retour de M. Rothenbühler, il y aura lieu de décider qui de la Division du Commerce participera à l'entrevue.

W. Jolles

Annexe :

pour M. Jolles : 2 exemplaires de l'exposé dont un pour M. Brugger
pour M. Rothenbühler : 1 exemplaire de l'exposé

+ catalogue de questions

+ projet d'accord de protection et d'encouragement des investissements